

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabeämtern 1 Mk., beim  
Postamt 1,50 Mk., mit Postnachnahme 1,80 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefontarif 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Spalten-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für Portofreie  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inserenten-  
tarifs 40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefontarif 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 193.

Freitag, den 19. August 1910.

150. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Dem am 1. Mai 1850 zu Wittenberg, Kreis  
Wittenberg geborenen, zu Berlin, Wilhelm-  
straße 69 wohnhaften Kaufmann **Karl  
Fehge** ist durch rechtskräftiges Urteil des  
Bezirksauschusses zu Berlin vom 16. April  
1909 auf Grund des § 35 Absatz 2 der Ge-  
werbeordnung der **Roschandel unterfagt**  
worden.

Merseburg, den 12. August 1910.

Der **Königliche Landrat.**  
Graf d' Haußonville.

### Bekanntmachung.

Es hat sich herausgestellt, daß bei einer  
erheblichen Anzahl von Quittungskarten-Aus-  
gabestellen die Führung und Einreichung von  
Listen über ausgegebene graue Quittungskarten  
für Selbstverschärer **nach wie vor** unter-  
bleibt.

Die Quittungskarten-Ausgabestellen mache  
ich darauf aufmerksam, daß die Führung und  
pünktliche Einreichung dieser Listen im Aus-  
zuge bis spätestens 1. März jeden Jahres zu  
erfolgen hat.

Merseburg, den 12. August 1910.  
Der **Königliche Landrat.**  
Graf d' Haußonville.

### Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben durch  
Allerhöchsten Erlass vom 9. v. Mts. zur  
öffentlichen Aufführung des Schauspiel  
„Häagenriffs Töchterlein oder Wärenter  
Drägoner“ von August Wilhelm Reuer in  
Lorenzdoer, in welchem der König Freibrief

der Größe als Vorkeller austritt, die Ge-  
nehmigung zu erteilen geruht.  
Merseburg, den 13. August 1910.  
Der **Königliche Landrat.**  
Graf d' Haußonville.

### Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten  
Montag, den 22. August 1910,  
abends 6 Uhr.

1. Einführung und Verpflichtung des  
Stadtverordneten Professor Werneke.
2. Wahl der Mitglieder der ständigen  
Deputationen und Kommissionen.
3. Wahl eines Armenbezirks-Vorstehers.
4. Wahl eines Bürgeres in den Steuer-  
ausschuß für 1910/11.
5. Beschlußfassung über die gegen die  
Wählerliste erhobene Einwendung.
6. Bewilligung der Kosten für die dies-  
jährige Sedanfeier.
7. Aenderung der Bühnenordnung für  
das städtische Krankenhaus.
8. Ausgabe-Zugang bei den Kreissteuern  
für 1910.
9. Bewilligung der Kosten für den An-  
schluß der Gärtnerschen Schule am  
Elektrizitätswerk an das städtische Gas-  
rohrnetz.
10. Einfriedigung von städtischem Terrain  
an dem Hause No. 15 der großen  
Sitzstraße.

**Geheime Sitzung.**  
Personalien. (1788)

Merseburg, den 17. August 1910.  
Der **Stadtverordnetenvorsteher.**  
J. W. Grempler.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 22. 8. 1910  
8<sup>1/2</sup> Uhr abends  
**Korpsübung**  
intreten am Gerätehaufe.  
Der **Kommandant.** 1787)

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen  
die in der Gemerkung Baldig belegenden,  
im Grundbuche von Baldig Band III Blatt  
56 zur Zeit der Eintragung des Versteige-  
rungsvermerkes auf den Namen des Hand-  
arbeiters **Hermann Gustav Schroder** zu  
**Baldig** eingetragenen Grundstücke:  
Nachbarhaus No. 9 in Baldig mit einem  
Gebäudefeuerungsanzugswert von 170 Mark  
Gebäudefeuerloze No. 9 nach dem Kataster-  
auszug vom 8. Juni 1910 Dorfstraße Haus 3  
mit 99 M. Nutzungswert und Gartenblatt 3  
Parzelle 127 Wiese in Größe von 4 a 80 qm  
mit einem Grundsteuer-Eintrage von 45/100  
Taler.

am 15. Oktober 1910,  
Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht im Anma-  
cher'schen Gasthose zu Baldig versteigert werden.  
Merseburg, den 15. August 1910.  
**Königliches Amtsgericht.**

In das Handelsregister des unterzeichneten  
Königlichen Amtsgerichts ist heute eingetragen  
worden:  
auf Blatt 164 die Firma **Landkraftwerke  
Leipzig Aktiengesellschaft** in Rulowitz bei  
Leipzig. Der  
Geschäftsvertrag ist am 14. Juli 1910  
festgestellt worden.  
Gegenstand des Unternehmens ist die ge-  
werksmäßige Erzeugung, sowie der Betrieb  
und die Verwendung elektrischen Stromes in

jeder Art, insbesondere zur Beleuchtung und  
Kraftübertragung, sowie der Betrieb aller zur  
Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft  
dienenden und darauf bezüglichen Geschäfte.  
Das Grundkapital beträgt fünf Millionen  
Mark, zerfallend in fünftausend Aktien zu  
tausend Mark.

Besteht der Vorstand aus mehreren Per-  
sonen, so wird die Gesellschaft durch zwei  
Mitglieder des Vorstandes oder durch ein  
Vorstandsmitglied und einen Prokuristen ge-  
meinschaftlich vertreten.

Als alleiniges Mitglied des Vorstandes ist  
bestellt:  
Der Direktor der Leipziger Außenbahn  
Aktiengesellschaft Otto Gredner in Leipzig.  
Prokura ist erteilt

a) dem Ingenieur Hans Bollinger in  
Berlin, künftig in Leipzig,  
b) dem Kaufmann Otto Weber in Leipzig.  
Sie bilden die Gesellschaft nur zusammen  
mit einem Mitgliede des Vorstandes oder ge-  
meinschaftlich vertreten.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch  
folgendes bekannt gemacht:  
Der Vorstand der Gesellschaft besteht je  
nach dem Ermessen des Aufsichtsrates aus  
einer oder mehreren Personen.  
Seine Bestellung erfolgt durch den Auf-  
sichtsrat.

Die Einberufung der Generalversammlungen  
erfolgt durch den Aufsichtsrat. Sie geschieht  
durch öffentliche Bekanntmachung unter An-  
gabe ihres Zweckes. Zwischen dem Tage der  
Bekanntmachung und der Generalversammlung  
müssen, diese beiden Tage ungerichtet,  
mindestens 14 Tage frei bleiben.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft er-  
folgen einmal im „Deutschen Reichsanzeiger“  
durch die hierfür zuständigen Organe in der-  
jenigen Form, die für Urkunden und Er-  
klärungen der letzteren vorgeschrieben ist.  
Alle vom Aufsichtsrat ausgehenden Er-

### Die wilde Rose von Kapland.

47) Roman von Erich Freiden.

Norbert klagt.  
„Von wem?“  
„Hier! Lesen Sie selbst, Herr Herzog!“  
Einige Sekunden schienen die Schriftzüge  
vor seinen Augen zu tanzen. Dann liest er:  
„Lord Gerald Morison, Kabine Nr. 2. Be-  
zahlt.“  
„Alles Blut strömt Norbert zum Herzen.  
Schmerzt sitzt er sich auf die Stuhllehne.  
„Was — war der Herr — allein?“  
„Ich weiß nicht, Herr Herzog. Der Agent  
selbst nahm die Bestellung entgegen, nicht ich.“  
„Wie Norbert auf die Straße gekommen, wie  
in sein Automobil — er weiß es selbst nicht.  
Sein Kopf schmerzt zum Zerplatzen. rote  
Punkte flimmern vor seinen Augen.  
Gepeiniget von den Furchen der Eiferfucht,  
fährt er nach Gerald's Wohnung, um ihn zur  
Rebe zu stellen, erzählt jedoch der Bescheid,  
der junge Lord sei noch immer nicht in seine  
Wohnung zurückgekehrt.“  
Norbert fährt in den Klub.  
Auch hier kein Gerald.  
Dieselbe Jagd wie heute v. mittag —  
nur umgekehrt.  
Beständig sahen die beiden einander aus  
dem Wege.  
Lohnmüde vom Umherjagen setzt Norbert  
sich endlich in den Zug, der nach Plymouth  
fährt. Dort wird er an Bord des Schiffes

morgen Gerald erwarten. Und was dann  
geschlecht —  
In Plymouth nimmt er ein Zimmer in  
einem Hotel am Hafen. Nur ein paar  
Stunden schlafen will er, um sich zu kräftigen.  
Und dann — und dann —  
Doch der Schlaf fliehet ihn. Erst gegen  
Morgen drückt er ein.  
Das tiefe Dröhnen der Schiffspfeife weckt  
ihn.  
Er fährt auf und blickt nach der Uhr.  
„Neun!“  
„Großer Gott! Das letzte Abfahrtsignal!“  
Verzweifelt!  
Er springt aus dem Bett. Wirft die  
Kleider über.  
Dann fort! Fort! Vielleicht ist es noch  
nicht zu spät!  
Jetzt unten am Hafen. Mit brennenden  
Blickern starrt er auf den Schiffswald vor  
ihm.  
„Soeben zieht majestätisch der „Dulwiler“ von  
dannen.“  
Nachdem Gerald gestern auf jede Weise  
versucht hatte, Norbert zu treffen, stets ver-  
gebens — ließ er im Klub wie auch in  
Norbert's Wohnung einen Jettel zurück, in  
dem er Norbert bat, sich morgen früh 8 Uhr  
in Plymouth an Bord des „Dulwiler“ einzu-  
finden. Er habe eine Kabine für ihn nach  
Kapland belegt.  
Wohin er sich oft trifft im Leben, daß die  
besten Absichten vereitelt werden, so auch  
hier.

Norbert lehnte in der nach dem Klub,  
nachhause zurück, so daß er ohne jede Nach-  
richt blieb.  
Als am nächsten Morgen Gerald in Ply-  
mouth eintrifft, mit einem Koffer voll Wäsche  
und einem Smokinganzug, den er für sorglich  
für Norbert gepackt — da findet er den  
Freund nicht vor.  
Woll Ungebuld steigt er an der Schiffstreppe  
und wartet, wartet —  
Bereits zweimal dröhnte das Abfahrtsignal  
— und nichts von dem Gesuchten zu sehen.  
„Verzeihen Sie, Sir! Reisen Sie mit uns?“  
fragt einer der Schiffsführer. „Die Treppe  
soll eingezogen werden.“  
Noch einen Blick wirft Gerald den Hafen  
entlang.  
Nichts.  
Jetzt das letzte Abfahrtsignal.  
Was tun? Die Kabine ist belegt. Soll  
Gerald sie unberührt lassen? Zumal er fest  
überzeugt ist, daß die Entlohnung sich auf dem  
Wege nach Sidakra befindet? ...  
„Ja, ich reise mit!“ erwidert er, rasch ent-  
schlossen.  
Dann zieht er sein Notizbuch, reißt ein  
Blatt heraus, kritzelt ein Telegramm darauf  
überlegt es einem Dienstmann und begibt  
sich an Bord.  
„Achtung! langsam vorwärts!“  
Der Kapitän signalisiert es von der Kom-  
mandobrücke hinab ins Vollenfeld der  
Maschinen.  
Der Schiffskoloss setzt sich in Bewegung.  
In eigenwilliger Erregung lehnt Gerald

an der Reeling und blickt hinüber nach dem  
mächtig zurückgebliebenen Häufermeer.  
Wird er Rose unten in Wüffel-Goldfeld  
vorfinden und sie dem verzweifeltsten Gatten  
zurückbringen?  
18.  
Hinabglährt der heißbrühtende südafrikanische  
Sommer. Hinabgejunken auch der gewitter-  
schwüle Herbst.  
Der helle südliche Winter mit seinem  
leuchtend blauen Himmel, seinen lauen  
Nächten, seinen erfrischenden Winden, ist im  
Anzug.  
In Wüffel-Goldfeld hat sich nichts verändert  
während des letzten Jahres.  
Die „Jungens“, „buddeln“ nach wie vor  
im Schweiß ihres Angesichts und trinken und  
rauchen und bogen. Mutter Barbara sorgt  
für sie wie ehedem. Und Paul von Gölpen  
hält sie alle im Zaum durch sein ruhiges  
überlegenes Wesen und den bewingenden  
Blick seiner Augen.  
Vielleicht ist der Dur noch etwas enfter  
geworden in dem letzten Jahr. Aber das  
kommt gewiß den „Jungens“ nur so vor.  
Heute abend geht es lustig zu in Wüffel-  
Goldfeld.  
Tommy hat Glück gehabt beim Graben.  
Er rief auf eine besonders wertvolle „Gold-  
ader“. Und dies Ereignis muß „gegossen“  
werden.  
(Fortsetzung folgt.)

klärungen und Bekanntmachungen sind mit dem Sempel „Landratsamt Leipzig Altte-  
ngesellschaft in Kalkwitz. Der Ausschicktr.“ zu versehen und von dem Vorsitzenden über dessen Stellvertreter zu unterschreiben.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Prokuristen haben bei schriftlichen Verfügungen dem Firmenstempel oder der Firmensignatur ihre Unterschrift beizufügen und zwar die Prokuristen mit einem die Procura, an-  
denannten Zulage.

Das gesamte Aktienkapital von 5000000 M. ist geteilt und übernommen worden und zwar ist daselbe nach Höhe von 50% — 2500000 M. durch Barzahlung beziehungs-  
weise durch folgende Sacheinlagen der Leipziger Außenbahn Aktiengesellschaft und der Gesell-  
schaft für elektrische Unternehmungen geleistet.  
Es übertragen der Gesellschaft als Einlage:  
a.) die Leipziger Außenbahn Aktiengesell-  
schaft

1. das von ihr von den Braunkohlenwerken Kalkwitz Aktiengesellschaft erborgene Trenn-  
stück von 127000 M. der auf Blatt 4 des  
Grundbuchs für Kalkwitz eingetragenem Par-  
zelle 78 des Grundbuchs für diesen Ort zum  
Betrage von 42292 M. 70 Pf.

2. die von ihr erborgene Geschäftsanteile der  
Firma Industriehahn Wurzen G. m. b. H.  
im Nominalbetrage von 150000 M. für  
153201,39 M.

3. die ihr an die genannte Gesellschaft zu-  
stehende Kontoforrentforderung in Höhe von  
161548,61 M. zu diesem Betrage.

4. alle diejenigen Rechte, welche ihr auf  
Grund des mit dem Gemeindeverband für das  
Elektrizitätswerk Leipzig—Bau abgeschlossenen  
Vertrages vom 19. Februar 1910 gegen dessen  
auf Abnahme von elektrischer Energie zusehen,  
zum Betrage von 40000 M.

5. endlich die Leipziger Außenbahn Akti-  
engesellschaft alle in einer Aufstellung A und  
die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen  
in Berlin alle in einer Aufstellung B, welche  
beide dem Erlösberichts als Unterlagen  
beigefügt sind, erwöhnten Vermögenswerte  
zum Betrage von 2144364 M. und betref-  
fend die Einlagen der Gesellschaft für elektrische  
Unternehmungen zum Betrage von 97149,91 M.  
Die verbleibenden 50% des Aktienkapitals  
sind von den Gründern nach Beschluß des  
Ausschicktrates nach vorheriger einmonatlicher  
Aufforderung bar einzusagen.

Die Aktien lauten auf den Inhaber, sie  
werden zum Nennwert ausgegeben.

Gründer sind die Leipziger Außenbahn  
Aktiengesellschaft in Leipzig, gesetzlich  
vertreten durch ihren Vorstand, den Seeffizier  
a. D. Otto Credner in Leipzig, der Seeffizier  
a. D. Otto Credner in Leipzig, die Gesell-  
schaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin,  
gesetzlich vertreten durch die beiden Mitglieder  
des Vorstandes: den Regierungsbaumeister  
Rudolf Wendhoff in Berlin und den Ingenieur  
Oskar Olven in Berlin, die Kommandit-  
gesellschaft auf Aktien in Firma: Direktion der  
Diskonto Gesellschaft mit dem Sitze zu Berlin  
und einer Zweigniederlassung zu Frankfurt  
a. M., Bremen, Wiesbaden und Mainz, ver-  
treten durch den persönlich haftenden Gesell-  
schaftler Dr. Arthur Salomonsohn und der  
Gesamtprokuristen Edward Sachs, beide in  
Berlin, und die Allgemeine Deutsche Credit-  
anstalt zu Leipzig, gesetzlich vertreten durch  
ihren Vorstand, den Kommerzienrat Julius  
Farenau, Dr. jur. Paul Sarcowitj und Hugo  
Keller, sämtlich in Leipzig.

Sie haben sämtliche Aktien übernommen.  
Mitglieder des ersten Ausschicktrates sind:  
Der Konjul Friedrich Fay in Leipzig, der Re-  
gierungsbaumeister Rudolf Wendhoff in Berlin,  
der Ingenieur Oskar Olven in Berlin, Justiz-  
rat Dr. Ernst Weniger, Rechtsanwalt in  
Leipzig, und Dr. Arthur Salomonsohn in  
Berlin.

Von den mit der Anmeldung der Gesell-  
schaft eingereichten Schriftstücken insbesondere  
von dem Prüfungsberichte des Vorstandes,  
des Ausschicktrates und der Revisoren kann bei  
dem unterzeichneten Bericht, von dem Prü-  
fungsberichte der Revisoren auch bei der  
Handelskammer zu Leipzig Einsicht genommen  
werden.

Markt anst d. d., den 16. August 1910.  
**Königliches Amtsgericht.** (1785)

Unter Aufhebung der verfallenen Sperre  
wird der Kommunikationsweg Böhlen—Mag-  
nitz vom 18. August a. c. an wieder für den  
öffentlichen Verkehr freigegeben.  
Düsseldorf, 16. August 1910.

**Der Amisvorsitzer.**

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

• Berlin, 17. August. (Hofnachrichten.)  
Aus Cronberg wird gemeldet: Sr. Majestät

der Kaiser unternahm heute früh in  
Gesellschaft seiner Schwestern, der Kron-  
prinzessin von Griechenland und der Prinzessin  
Friedrich Karl von Hessen, einen Spaziergang  
im Parke von Friedrichshof und besuchte das  
Offiziersverhohungshaus in Jalenstein und  
Bankier Kall v. Grunelius in seiner Er-  
zberger Villa. Nachmittags verließ der  
Monarch kurz vor drei Uhr das Schloß  
Friedrichshof und fuhr mit der Kronprinzessin  
von Griechenland und der Prinzessin Friedrich  
Karl von Hessen über die Saalburg nach  
Homburg v. d. Höhe, wo er um 4 Uhr ein-  
traf. Hier besichtigte Sr. Majestät die  
Modelle zum Kaiserin Auguste Viktoria  
Denkmal und zu der Luftschiffhalle, welche  
Leide für Homburg bestimmt sind. Dann  
besichtigte der Kaiser die Suparotte über  
der Eingangstür des Fürtzenpavillons. Um  
4 Uhr 10 Min. reiste der Kaiser nach  
Wilhelmshöhe ab.

— In den großen Manövern. Der  
Chef des türkischen Generalstabes, Jzjet  
Pascha, ist am Montag zur Teilnahme an  
den Manövern von Konstantinopel nach  
Deutschland abgereist.

— Dem Staatssekretär des Reichsjustizamts,  
Wirklichen Geheimen Rat Dr. Risco, ist  
die Erlaubnis zur Anlegung des von dem  
König von Württemberg verliehenen Groß-  
kreuzes des Friedrichsordens erteilt worden;  
ferner hat der Kaiser dem Unterstaatssekretär  
Wahnschaffe in der Reichskasse die  
Erlaubnis zur Anlegung des von dem König  
von Württemberg verliehenen Kommen-  
turkreuzes erster Klasse des Friedrichsordens ge-  
geben.

— Der Reichszentralrat von Bethmann  
Hollweg und Staatssekretär v. Kiderlen-  
Wächter sind heute mittag nach Wilhelms-  
höhe abgereist.

— Auf die Anträge zur Derrschung  
der Grenzen für die Einfuhr von  
Schlachttiere wird, wie man von unter-  
richteter Seite schreibt, die Reichsregierung  
irgendwelche Schritte, die eine Aenderung  
von dem bisherigen Standpunkt bedeuten würden,  
nicht unternehmen. Maßgebend hierfür ist  
einmal die Befürchtung vor einer erneuten  
Verletzung unserer Viehhäufige. Denn noch  
immer müssen eine Reihe von Grenzgebieten  
unserer Nachbarstaaten als verpönt gelten.  
Außerdem steht man auf dem Standpunkt,  
daß eine Aufhebung der Grenzperre für  
Schlachttiere durchaus keinen Einfluß auf  
unserer Viehzuchtverorgung haben würde, da die  
Nachsch, die den gegenwärtigen Viehmangel  
in Deutschland zur Folge haben, auch in un-  
seren Nachbarländern bestehen. Der Beweis  
hierfür ist das in Aussicht genommene Aus-  
fuhrverbot in Oesterreich-Ungarn, wo tatsächlich  
infolge von Futtermangel auch bereits ein  
ungewöhnliches Ansehen der Viehzucht ein-  
getreten ist. Gleiche Maßregeln wären auch  
in anderen Ländern zu erwarten, falls wirklich  
eine starke Ausfuhr an Schlachttiere nach  
Deutschland eintreten sollte.

— Zum heutigen 80. Geburtstage  
des kaiserlichen Kaisers schreibt  
der „Reichsanzeiger“: Seine Majestät der  
Kaiser und König Franz Joseph vollendet  
heute sein achtzigstes Lebensjahr. Wie ihn  
an diesem Ehrentage seine Völler in dank-  
barer Liebe entgegenjubeln, so werden sich  
auch in Deutschland die Herzen dem erlauch-  
ten Monarchen zu, in dem wie den väterlichen  
Freund unseres Reiches, den treuen Bundes-  
genossen des Deutschen Reiches, einen starken  
Schirmhahn des europäischen Friedens und  
ein leuchtendes Vorbild für die Pflichter-  
füllung verehren. Mit den ungezählten Mil-  
lionen, die morgen Seiner Majestät dem Kaiser  
und König Franz Joseph ihre Subdigungen  
darbringen, vereinigen wir uns in dem  
Wunsche, daß seine Weltzeit noch lange über  
den Geschick der befreundeten und verbündeten  
Habsburgischen Monarchie walten möge!

— Eine eigenartige Er-  
klärung des Generals von Spitz, des lang-  
jährigen Vorsitzenden des deutschen Krieges-  
bundes, hat die Vereinigung zur Schmückung  
und fortdauernden Erhaltung der Kriegesruher  
und Denkmäler bei Weß beslossen. Auf den  
Schlachtfeldern von Gravelotte hat sie Ge-  
schäfte pflanzt und daraus einen Kranz an-  
fertigen lassen, mit dem sie das Grab des  
hochverdienten Generals am heutigen Ge-  
denktag der Schlacht von Gravelotte  
schmücken will.

• Weß, 17. August. Heute vormittag be-  
gann am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der  
Eiplanade in Annaberg-Buchholz Militär-  
und Zivilbehörden, einer sehr großen Zahl  
von Veteranen, Verbänden der patriotischen  
Vereine von Weß und Umgebung sowie einer  
gewaltigen Menschenmenge ein Feldgottes-  
dienst, der vom protestantischen Militärkap-  
ellan Konstantin von Reubisler und dem

katholischen Militärkapellan Neumann ab-  
gehalten wurde. Nach Schluß des Gottes-  
dienstes marschierten die Fahnenabteilungen,  
die Veteranen mit Musik an der Spitze, am  
Grabe Gravelotte vorbei. — Für den morgigen  
Schlag der Feldschlacht ist der Besuch  
der Schlachtfelder von Gravelotte, Mannefeld  
und St. Privat, auf denen Schussfeiern  
stattfinden sollen, vorgesehn. — Wir ver-  
zeichnen anschließend noch ein Telegramm  
Sr. Majestät des Kaisers an den in Saar-  
brücken versammelten Verband deutscher Kriegs-  
veteranen: Wilhelmshöhe Schloß,  
8. Aug. S. W. der Kaiser und König haben  
die Meldung von der seitens der Generalver-  
sammlung in Aussicht genommenen Anlie-  
derung des Verbandes Deutscher Kriegsveterane  
an den Deutschen Kriegerbund gerne entgegen-  
genommen und Allerhöchst sich gefreut, daß  
die Einmütigkeit der deutschen Krieger bei  
der 40jährigen Gedenkfeier der ruhmreichen  
Schlacht bei Spidern in erhabener Weise  
zum Ausdruck gebracht worden. Sr. W. lassen  
allen Beteiligten für das erneute Gedenken der  
Treu bedanks danken. Auf allerhöchsten Befehl.  
Der Geheimen Kabinetstat von Valentini.

• Bremen, 17. August. In vergangener  
Nacht ist der Präsident von Chile,  
Pedro Montt plötzlich an einem Herzschlag  
verstorben.

**Locales.**

• Merseburg, 18. August.

• Militärfestern. Nächsten Sonntag wird  
sich Merseburg im Zeichen der Militärvereins-  
feste befinden. Voran steht die Fahnenweihe  
des Vereins, ehemal. 36er. Die geplanten  
Festlichkeiten und die hierzu ergangenen zahl-  
reichen Anmeldungen auswärtiger Militär-  
vereine lassen erwarten, daß es eine Fete  
größeren Umfanges werden wird. Am dem-  
selben Tage hält auch der hiesige Verein  
einem. Anlässlich sein diesjähriges Sommer-  
fest in den Räumen des neuen Schützenhauses  
zu, welchen die bewährte Kapelle des  
Komplettkorps vom Feldartillerie-Regiment  
Nr. 55 aus Naumburg, a. d. Saale konzertieren  
wird. Der Beginn ist auf eine spätere  
Nachmittagsstunde gelegt worden, damit sich  
auch die Mitglieder dieses Vereins an den  
Fahnenweihfestlichkeiten beteiligen können.  
Die von auswärts eintreffenden ehemaligen  
Schwarztrager werden also Gelegenheit haben,  
sich mit den hiesigen Kameraden aus ihrer  
früheren Dienstzeit begrüßen und Worte freun-  
dlicher Erinnerung austauschen zu können.  
Wäge der Himmel ein Einsehen haben und  
den alten Soldaten zu ihren Festlichkeiten  
solch schönes Wetter beschicken, wie es sich  
nach Ablauf der heißen Steinfeldferwochen  
seit einigen Tagen eingestellt hat.

• Gedankfeier. Wie uns der Vorsitzende  
des Patriottischen Vereins für den Kreis  
Merseburg, Herr Graf Hoentelal-Dollau mit-  
teilt, beschließt der Verein in diesem  
Jahre die 40jährige Wiederkehr des Schlacht-  
tages von Sedan am Sonntag, den 4. Sep-  
tember, festlich zu begehen. Alle Mitglieder  
des Vereins mit ihren Familien sind dazu  
geladen. Im Gartenlokale des Neuen Schützen-  
hauses zu Merseburg wird von 4 Uhr nach-  
am als Kapelle der königlichen Unteroffiziers-  
schule in Weßfels konzertieren; bei un-  
günstiger Witterung im geräumigen Saal.  
Es sollen auch patriotische Vorträge gehalten  
werden.

• Voricht falsches Geld! In der  
näheren und weiteren Umgebung sind in  
letzter Zeit vielfach falsche Zwei- und Ein-  
markstücke angehalten worden, die durch ihren  
dummen Klang und ihre schlechte Prägung  
sogar auffallen. Da es nicht ausgeschlossen  
ist, daß solche Falschstücke sich auch in unsere  
Stadt vertragen, so empfehlen wir Vorsicht.

• Arbeitbuch und Firmenstempel.  
Es ist vielfach broschiert worden, daß Arbeit-  
geber oder deren bevollmächtigte Vertreter die  
Eintragungen in Arbeitbüchern nicht hand-  
schriftlich unterzeichnen, sondern sich einfach  
eines Firmenstempels dazu bedienen. Dieser  
Geschäftsbrauch verstoß aber gegen § 111  
Abs. 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung, welche  
vorschreibt: „Die Eintragungen sind mit  
Tinte zu bewirken und von dem Arbeitgeber  
oder dem dazu bevollmächtigten Vertreter,  
zu unterzeichnen.“ In einer Strafsache  
gegen einen Arbeitgeber, der sich bei seiner  
großen Arbeiterzahl das Recht der Stempelung  
an Stelle der zeitraubenden Unterschrift durch-  
aus nicht nehmen lassen wollte, gelangte das  
Kammergericht zu seiner Beurteilung, indem  
es entschied: „Das Gesetz lege hier auf die  
Person des Unterzeichneten das Gewicht; es  
müßte deshalb unbedingt gefordert werden  
damit an den Schriftstücken zu erkennen sei,

wer die Beurteilung vorgenommen habe.  
Das sei bei einer Unterfertigung nicht  
möglich.“

• Eine für Garkörte wichtige Entscheidung  
des Reichsgerichts ist hiernächst mitgeteilt.  
Herr Schneidermeister N. in Königsberg, war im Begriff,  
eine Gastwirtschaft aufzukufen und kam auf der  
noch unbeleuchteten Treppe zu Fall, indem er mit  
einem Fuß in einen Spalt trat. Die gegen die In-  
haberin der Gastwirtschaft angeklagten Schaden-  
ersatzansprüche waren vom zuständigen Landes- und  
auch Oberlandesgericht als berechtigt anerkannt  
worden. Das Reichsgericht hat auf die eingeleitete  
Revision das Urteil der vorerwähnten beiden Ge-  
richte bestätigt und die Revision zurückgewiesen.  
In der Entscheidung wurde betont: Da festgestellt  
worden, daß die Laternen vor der Eingangstür des  
Sofals nicht gebrannt habe und daß §. 3. des Un-  
falls erweisensmäßig die Dunkelheit schon einge-  
treten, so ist eine genügende Begründung für die  
Feststellung gegeben, daß der Kläger den Spalt in  
der Dunkelheit nicht habe sehen können. Der Be-  
schlagte falle eine Vorlegung der im Verkehr er-  
forderlichen Sorgfalt zur Last, weil sie genügt  
habe, daß die Treppe schattig war und daß auf  
der Treppe schon mehrere Leute gefallen waren, sie  
hätte unbedingt dafür Sorge tragen müssen, wenigs-  
tens, solange die Treppe dem öffentlichen Verkehr  
diente, daß die Treppe besichtigt wurde, oder die  
Treppe ausreichend beleuchtet wurde. Die Unter-  
lassung dieser Maßnahmen enthält ein Verschulden  
der Beklagten. Der Anspruch auf Schadenersatz ist  
also gerechtfertigt.

• Zivild-Theater. Der zweite Gastspiel-  
abend der Frau Fanny Meyer-Wulfus  
der zugleich Benefiz für Herrn und Frau  
Häusler war, zeigte ein nur mäßig beacht-  
etes Haus, was wir im Interesse der tüchtigen  
Künstlerpaare nur aufschreiben bedauern können.  
Wie beliebt die beiden Sittigen unserer Sommer-  
bühne geworden sind, beweisen die Menge  
Blumen und Geschenke und der lebhafte Beifall.  
Die Duettszene, Lustspiel in einem Akt von Carlo ist eine nette dra-  
matische Kleinigkeit, die angenehm unterbrückt  
und behaglich stimmt, ja hellenweise mit hohem  
Bauber gefangen nimmt und etwas wie Rhein-  
lust verströmt läßt. Herr Hempl hatte  
das Stück mit anerkennenswerter Sorgfalt in  
Szene gesetzt und spielte den Vater Ern-  
stiger und gewandt. Die Erni war eine  
Brachleistung des hier so gern gesehenen  
Gastspielers für uns zu haben ist. Herr  
Erni als Walter Leuthold selbst unter-  
bündete der temperamentvollen Erni auf  
sich, und Frau Häusler half als  
Frau Klein Kathrine wesentlich mit  
zum Gelingen des Stückes, dessen Nebenrollen  
durch die Herren Bauer und Agger  
entsprechend besetzt waren. In dem bekannten  
tollen Schwanke Charleys Tante hatte  
Herr Stark die Hauptrolle und sagte  
sie, wie nicht anders zu erwarten war, auf  
beste durch. Der Gast und das Benefizanten-  
paar traten ja dagegen zurück, machten aber  
ihre Sache auch sehr gut. Die große Komit  
des Herrn Hempl als Adokat  
Spettigue trug sehr zur Erhe-  
terung des Publikums bei, das in bester Stimmung  
den Darstellern lebhaften und wohlwollenden  
Beifall spendete. Fr.

**Provinz und Umgegend.**

• Weßfels, 17. Aug. Das Weßfel.  
Tagel. schreibt: Zu dem geplanten Eiser-  
kanal-Kanal zwischen Leipzig und Greppau-  
Merseburg hat nun auch die hiesige Stadt-  
verordnetenversammlung Stellung genommen.  
Von der Ansicht ausgehend, daß die Erri-  
chtung des Kanals durch einen Ausbau der  
Saale-Schiffahrt auch Weßfelsens wesentliche  
wirtschaftliche Vorteile bieten kann, stimmen  
die Stadtverordneten gegen die Einweisung  
einer städtischen Kanal-Kommission von  
Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten  
zu, die die Aufgabe hat, das Kanalprojekt  
Leipzig-Greppau und den Ausbau der Saale-  
schiffahrt von 150 Tonnen-Schiffen auf viel-  
leicht 400 Tonnen-Schiffe nach Möglichkeit zu  
förder. Für die erforderlichen Arbeiten der  
Kommission wurden 2000 Mark bewilligt.  
Die Kommission soll das Recht haben, sich  
durch Zuziehung von Persönlichkeiten der Ge-  
schäftswelt zu erweitern. Es sieht außer  
Zweifel, daß mit der Ausführung des Kanals  
die Saaleschiffahrt bis Weßfelsens einen be-  
deutenden Aufschwung nehmen, sei es nun, daß  
sie für große Schiffe ausgebaut oder daß von  
hier bis Greppau ein Unladeverkehr einge-  
richtet würde. Welche Vorteile die Wasser-  
schiffahrt auf der Saale gegenüber der Bahn-  
schiffahrt haben würde, geht daraus hervor, daß ein  
Zentner Wasserfracht nach Hamburg 12  
Penny, ein Zentner Bahnfracht 1 Mark  
kostet. Für unsere Industrie ist es darum  
die Ausführung des Projektes Leipzig-Greppau,  
als das am nächsten bei Weßfelsens liegende  
(geplant sind noch die Kanalwege Leipzig-  
Schkopau und Leipzig-Annaberg) von er-  
höchster Bedeutung, und der Beschluß der  
Stadtverordneten, das Kanalprojekt und im

besonderen das Creppauer zu fördern, wird hier sichtlich allgemein getrieben werden.

**Waltershausen, 18. Aug.** Gestern Abend stürzte vor dem Galtshaus zur „Gehnen Aue“ in Leina der etwa 60 Jahre alte Landwirt David Jergang von einem beladenen Entenwagen und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Stendal, 16. Aug.** Der vom hiesigen Schwurgericht am 28. Oktober v. J. wegen Mordes in zwei Fällen gegen die Werkstättenarbeiter Karl Heinrichs und Otto Langwitz aus Wittensberge zum Tode verurteilte Arbeitermann Rudolf Blag aus Klein-Buffler ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Blag wird seine Strafe hinter den Mauern des Zuchthauses in Brandenburg a. H. zubringen müssen.

**Wittenberg, 16. Aug.** Der Badeanstaltsbesitzer Ebert hat unternommen auf einem Segelboot eine Partie auf der Elbe. Büßlich wurde der Kahn von einem Wirbelwind umgeworfen und der Besatz des Rahmes kam unter denselben zu liegen. Glücklicherweise wurde das Unglück von den Anfallsen eines in der Nähe befindlichen Strompolizisten bemerkt und der Verunglückte zum Tode des Ertrinkens gerettet. — Beim Anstreifen der Bogen über dem Fährloch der Elbbrücke stürzte gestern vormittag infolge Fährleites der etwa 15jährige Malerlehrling Wler aus einer Höhe von etwa 6 Meter ab und fiel beim Aufschlag auf den Asphaltbelag der Brücke auf einen Fensterrahmen. Hierbei jag sich der Beschlag schwere innere Verletzungen zu.

**Artern, 16. Aug.** Die Stadtvorordneten-Versammlung beschloß am 2. Sept. d. J. dem hiesigen Veteranenverein 200 Mk. zur bestmöglichen Verwendung zu übermitteln. Auslöß aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Gebartages am 2. Sept. das Kriegendeckmal und die Veteranentafel im Rathause bedängt werden. Diese Ehrung der Veteranen verdient Anerkennung!

**Noda, 16. August.** Der 23jährige Monteure Frauente von hier war damit beschäftigt, an der elektrischen Hochspannungslinie nahe des Galtshaus Gehlenwies einen Blitzableiter am Walle zu befestigen, als der Strom, der vorfichtshalber abgeteilt war, irrtümlich wieder eingeschaltet wurde. Der junge Mann wurde ab. Nur an einem Stiefelgelenk befestigt, hing er am Walle und wurde von seinen Kollegen, die inzwischen aufmerksam gemordern waren, aus jener hilflosen Lage befreit. Später erholte er sich einigermaßen. Er hatte schwere Verwundungen an den Armen und Beinen davongetragen. — Dem Freierrn v. Hardenberg sind auf seinem Besitztum sämtliche Pflücker vergiftet worden, etwa 70 Stück. Trotz hoher Belohnung konnte der Täter nicht ermittelt werden.

**Delitzsch, 17. Aug.** Im Grundstück der früheren Baumgartenkirche Gärtnerei stieß man beim Graben auf 25 idnerne Krüge, von denen jedes die Größe eines mittleren Blumentopfes hatte. 12 Stück konnten unbeschädigt geborgen werden. Sie sind ziemlich roh gefertigt und haben eine stierische Öffnung mit umgebogenem Rand. Besonders auffällig ist die Bronzefarbe der Töpfe, deren Alter von Sachverständigen festgestellt werden wird. An derselben Stelle wurden auch eine große Messingmünze mit dem hochprägnanten Wrisß I. des Sinnenkönigs Attila und zwei kleine Silbermünzen gefunden.

**Duerfurt, 17. Aug.** Hier sind gestern in das Gerichtsgefängnis durch den Wachtmeister Klente 2 Landstreicher eingeliefert. Ein gewisser Arbeiter John, welcher in der Seigeraar Gegend Tee suchen gemeldt war und in einem alten Stalle, zu Reinsdorf gehörend, übernachtet hatte, machte die Bekanntheit mit zwei Landstreichern, welche ihre ihm aufgeschlagen hatten und ihm einiges mitgeteilt haben. Der p. John sagte am anderen Tage dem Wachtmeister Klente Bescheid und dieser übernahm sie gestern morgen und brachte sie nach dem hiesigen Amtsgericht. Ob sie aber mit dem Morde in Schraplau in Zusammenhang gebracht werden können, muß erst die Untersuchung ergeben, und die Gegenüberstellung des Mannes mit den Zeugen, welche den Mörder gesehen haben, wird Klarheit schaffen. Es kann auch nur einer in Frage kommen.

**Roburg, 16. August.** Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich gegen Mittag auf dem Rittergute Roburg II beim Drossen mit der Maschine. Die Arbeiterin Schumann war beim Einstraffen von Raff beschäftigt. Die dazu dienende Ape stürzte, um, grade in dem Augenblicke, als ihr Gemann mit dem Gelpann angefahren kam. Die jungen Weibe wurden schwer, eins derselben schlug aus und verletzte der Frau einen so tiefen Fußschlag gegen die Schläfe, daß die Betroffene aus einer großen klaffenden Wunde blutend

sofort tot zur Erde fiel. Die so sah ums Leben gekommene Frau ist 37 Jahre alt und Mutter von fünf, zum Teil noch unregenen Kindern.

**Genthin, 15. August.** Das Kaisermandat 1912 wird, wie bestimmt verlautet im Bereich des 4. Armeekorps stattfinden und in unserer Gegend, besonders aber nach dem Truppenübungsplatz Altenagrow zu, sich ausbreiten.

**Salskudis, 17. Aug.** Schon seit Jahren war es der Wunsch der salskudischen Behörden und nicht zuletzt der Einwohnerschaft, in der elektrischen Straßenbeleuchtung eine Verbesserung einzutreten zu lassen. Die vorhandenen Gaslampen erfüllten nicht im geringsten die an sie gestellten Forderungen, zumal dieselben einem ganz veralteten System angehörten. In diesem Jahre soll nun hier Wandel geschaffen und mit dem alten System vollständig getilgt werden. Am Montag und Dienstag Abend erprobten die Bahnhofs-, Augusta- und Wilhelmstraße in einem neuen bedeutend intensiveren Lichte. Die Firma Ködiger Magtelsen in Leutzsch hat probeweise neun Stück ihrer neuesten Flammenbogenlampen „Argis“ aufhängen lassen und probiert nun deren Brauchbarkeit.

**Sab Vibra, 17. Aug.** Einen eigenartigen Fund machte dieser Tage der Kaufmann Oscar Sildebrand. Er besitzt an der Thalwinckler Straße ein schönes Vergarungsbauwerk, bepflanzt mit Obstkäuben und Gemüße. Er war gerade beschäftigt, ein Stück herzurichten, um Spinat für das Frühstück zu säen. Als er zwei Tage später wieder dahin kam, fand er, daß sich verdorrte Erdklumpen beim Hacken noch nicht gelöst hatten. Er nahm eine Hacke und klopfte darauf. Mit einem Mal sah er etwas glitzern, und bei näherer Untersuchung kam ein Ring zum Vorschein. Es war der Trauring seiner ersten Frau, welche bereits 37 Jahre in der Guts ruht; der Ring ist noch sehr gut erhalten; Tag und 3 Hr der Inskript sind noch sehr gut erkennbar. Der Ring war vor 40 Jahren verloren worden.

**Salle, 17. Aug.** In selbstmörderischer Absicht verlegte sich in der vergangenen Nacht der hier Martinstraße 7 in Schlafstelle wohnhafte Schlosser Otto Mischal e durch eine Schnittwunde am Hals. M. wurde noch lebend aufgefunden und im Krankenwagen der chirurgischen Klinik ausgeführt. Die Wunde des Vordachens sind bisher nicht bekannt geworden. — In der vergangenen Nacht verübten der Arbeiter Otto Feibelberger und der Anführer Albert Wiltner in der Fahrdratenerstraße der roten Elbotten, Sophienstraße 40, einen Einbruch. S. wurde festgenommen, während M. die Flucht ergriff.

**Verenburg, 17. Aug.** Gestern Abend verfuhrte der dreizehnjährige Schüler C. dadurch seinem Leben ein Ende zu machen, daß er bei der Eisenbahnstrecke in die Saale ging. Ein Vorübergehender bemerkte dies und sprang dem Jungen nach. Es gelang ihm, den Lebensmüden wieder auf's Trockene zu bringen. Der Beweggrund des Knaben war Furcht vor der Strafe, weil er die Schule verläßt hatte.

**Unstade, 17. Aug.** Ihrem Leben ein Ende bereitet hat hier die verheiratete 33jährige Frau Sch., in der Poststraße wohnhaft. Eine ihrer Familie befreundete Frau hatte aus Scherz Redensarten fallen lassen, als ob der Gemann es mit einer anderen hielte. Frau Sch. aber glaubte an jene Worte und nahm Kiesel, welches der Bedauernswerten, um die nun der schwergeprüfte Gatte mit fünf Kinder trauern, den Tod brachte.

**Mersfeld, 16. Aug.** Als d. r. Mählenbesitzer Vornhale aus Wilsdorf im Gehöß d. S. Gutsherrliches Steingrubers wollte, wurde er von einem Eber angegriffen und am rechten Obersehenk verlegt. Vornhale erhielt eine ca. 12 Zentimeter lange und 4 Zentimeter tiefe Wunde, welche vom Arzt verätzt werden mußte.

**Automobil-Chronik.**

**Reipzig, 17. August.** Das Geschichtsamobil eines Polizeiermittlers wollte heute vormittag um 9,9 Uhr in der Waldstraße, in der Nähe des Waldschloßes umwenden. Dabei fuhr das dreirädrige Kraftautomobil gegen einen vorbeifahrenden Motorwagen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn. Ein auf dem Auto stehender Fieselgefaße wurde in weitem Bogen auf die Straße geschleudert, nahm inebenen kernerel Schaden. Dagegen kam der Chauffeur unter den oberhalb des vorderen Einzelrades montierten Motor seines Gefährts zu liegen. Im Krankenwagen wurde der nicht unbedenklich verletzte Chauffeur in das Krankenhaus überführt.

**Vermissfates.**

**Brüffel, 17. August.** Wie bekannt, malten in Brüffel gegenwärtig die Juroren ihres verantwort-

lunghooden Amtes. Bisher sind nur einige Firmenbenannt gegeben worden, welche hors concours gefest wurden. Auch unsere bekannte deutsche Stahlfabrik Feinze und Wandler, Berlin, ist auf der diesjährigen Weltausstellung hors concours gefest mit ihren Schreibern. Zentral-Hilfsheben, Feder- allerleischen Hilfsmitteln für Schaufener-Deforation. Das Urteil der Sachverständigen deutscheseits, so wohl wie das gelaunten Auslandes, ist bezüglich der Leistungen und Ausfertigung der Fabrik von Feinze und Wandler, Berlin, des Lobes voll.

**Hamburg, 16. Aug.** Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist der Dampfer „Kobbe“ der deutschen Handelsmarine bei Kap Morgan in Südafrika aufgelaufen und vollständig verloren. Der Kapitän und 17 Mann der Besatzung sind von einem anderen Schiff aufgenommen worden, der Rest der Besatzung soll bei Komaga gelandet sein, mit Ausnahme des dritten Offiziers Meiers, der ertrunken ist. Passagiere hatte der Dampfer nicht an Bord.

**Kiel, 17. August.** Heute nacht wurde in der Kieler Bucht das Torpedoboot S 32 von dem Torpedoboot S 76 gerammt. Beide Boote sind während der Verunglückung gesunken. Die Besatzungen wurden gerettet. S 32 brante den Antriebsmechaniker Leuder, S 76 mit zuerst als Verunglückter hat 8 Gefahrdete verwannt.

**Seipitz, 17. August.** Die Brüder Karl und Friedrich Koppius haben eingekanden, gemeinsam den Mord an den friebischen Geleuten und das Verant an der Vorkastelle verübt zu haben. Den Verfall auf den Gelbdräger Kühner und den Waderocher an Frau Käthe Wölge war auf dem Seipitz und auch die Geprüferbriefe an die Firma Weber gefeschieden.

**Berlin, 16. August.** Verhängnisvolle Folgen hatte ein Streit, der kürzlich auf dem Dache des Hauses Kolonnenstraße 72 zwischen zwei Weibern ausbrach. Der Arbeiter Karl Wölge war auf dem Dache beschäftigt mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als zwischen ihnen ein Wortwechsel entstand, der schließlich in eine Jagd auf dem Dache ausartete. Pflüchtig geriet Wölge dem Geleite des Hauses zu nahe und stürzte im nächsten Augenblicke in die Tiefe. Er bi mit gerammerten Gliedmaßen auf die Straße, wo er Obgleich ein Arzt sofort zur Stelle war, konnte ihm keine Hilfe mehr gebracht werden. Die Leiche wurde nach dem Schauplatz überführt. Der Vorfall tief in der Umgebung das Gerücht hervor, daß der andere Arbeiter seinen Kollegen Wölge heimlich vom Dache heruntergeworfen habe. Die Kriminalpolizei nahm jedoch vorläufig von einer Verhaftung Abstand, da die Schuldfrage noch der Klärung bedarf.

**Böln, 16. Aug.** Umneit des Bahnhofes Rangelnd auf der Straße zwischen Köln und Düsseldorf hat gestern ein Mensch Reuenschüsse auf den Bauch erhalten. Der Täter ist unbekannt, durch die Wunde eine Regel das Fenster eines Abteils zweiter Klasse und sog dicht an den Köpfen einer Berliner Familie vorbei. Ein Kind wurde durch Glasplitter verletzt. Wie es heißt, soll der Täter erkannt sein.

**Breslau, 17. August.** In der Wohnung in der Straße des Hauptplatzes wurde, von etwa zwanzig meist jungen Leuten mit Steinen und Revolvergeschossen bis zum Bahnhof verfolgt. Ein Polizeibeamter und ein Wehrträger, die zur Hilfe bereiteten, wurden durch Steinwürfe schwer verletzt. Als der Verunglückte sich in der Höhe der Fahrarten auf der Straße befand, erbat er von Laurahütte telegraphisch Hilfe. Eine Maschine fuhr sofort mit mehreren Eisenbahn- und Polizeibeamten nach Breslau und es gelang, lech der Verurtheilten zu verhaften. Das Bahngelände gleich einer geschlossenen Gasse.

**Wien, 17. Aug.** Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, das heute nacht über Wien und Umgebung niederging, hat in den niedriger gelegenen Stadtteilen sowie im Wiener Waide schwere Verderben angerichtet.

**Mühlhausen, 17. Aug.** Hier kam es gestern Abend zu einem Zusammenstoß zwischen Streifen der Gasfabrik Mühlhausen und anderen Personen, etwa 7000 an der Zahl, die sich vor der Fabrik angelammelt hatten und mit den Streifen gemeinsame Sache machten. Es wurden an der Gasfabrik die Scheiben eingeworfen und in der umliegenden Straßen die Laternen gestürzt. Als die Polizei eintrat, wurde sie mit einem Steinhaue empfangen. Erst gegen 12 Uhr gelang es, die aufgeregte Menge zu zerstreuen. Bei den Zusammenstößen wurden zwei Schizophente verwannt.

**München, 16. Aug.** Der ledige Tagelöhner Hiegmann wurde auf dem Münchener Bahngleise mit abgefahrenen Beinen aufgefunden. Es ist noch nicht aufgeklärt ob Unfall oder Selbstmord vorliegt. — Auf dem Geleise zwischen Kladorf und Schwandorf wurde die Leiche eines etwa 30 Jahre alten unbekannteren Mannes gefunden. Der Leiche hatte unter dem Kinn ein Messer, außerdem fanden sich zwei schwere Wunden am Kopfe.

**London, 16. Aug.** In dem kleinen Fischerdorf Kingland bei Wymouth hiebt sich der 80jährige pensionierte Major Nicholas mit zwei Söhnen und Tochter zur Sommerzeit auf. Der älteste Sohn, der sein Sohn James, der kürzlich von einer Farm in Neuseeland zurückgekehrt war, letzte seit einiger Zeit beständliche Symptome geistiger Zerrüttung an dem Tag. Gestern nacht um 2 Uhr hörte der Major jemanden im Korridor herumgehen. Somit er heraustrat, griff ihn der Sohn mit einem alten eisigen Schwerte, das dort an der Wand hing, an und spaltete ihm den Schädel, so daß der Major tot hinfuhrte.

**Berlin, 17. Aug.** Der Knabenmord, über den wir berichtet, hat bereits seine Klärung gefunden. Es handelt sich um die Tat des Fieselschen Schmalde aus Weihenau, Königswasser 32, der sein Kind durch Lpöl vergiftete und dann Hand an sich legen wollte. Schmalde stellte sich heute in Wichterfelde selbst der Polizei; er wurde verhaftet und wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Schmalde, dem von seinem früheren Egel, dem Inhaber der Wismar-Anstalt Dr. Köhler in Berlin, das beste Zeugnis ausgestellt wird, hat die Tat maßgebend in einem Unfall geistiger Umnachtung begangen. Er stammt aus einer familie, in der schon mehrere Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen sind. Am Planer nahe dem Urbanpark hürzte heute beim Umwenden ein Getreiwagen mit den beiden davorgespannten Pferden in den

Handwehrlant. Der Kausfer konnte sich noch durch einen Sprung von dem Wagen in Sicherheit bringen. Von den beiden Pferden gelang es der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr eines zu retten, während das andere ertrant.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Leipzig, 18. Aug.** Wie der Firma Atlas-Werte (Köhler & Cie.) in L-Süßteich von ihrer Filiale in Brüffel telegraphiert wurde, ist der Obermonteur Wilhelm Thomas gelegentlich des Brandes der Ausstellung in Brüffel ums Leben gekommen. Der Verstorbenen, der bei den Atlas-Werken in Stellung war, hatte mit mehreren anderen Personen auf der Plattform des Daches des Hotels „Wittemberger Hof“ gestanden, um dem Brande zuzusehen. Hierbei stürzte er vom Dache und verletzte sich so schwer, daß er zwei Stunden danach verstarb.

**Deffau, 18. Aug.** Ueber der Mofig-fauer Heide wurde der Abwurf eines brennenden Ballons beobachtet. Eine Abschnung des Geländes durch den Oberförster und Waldarbeiter hatte bisher keinen Erfolg.

**Nom, 18. Aug.** In Ambulien ist die Cholera amtlich festgesetzt worden. Zahlreiche Menschen sind ihr bereits zum Opfer gefallen.

**Brüssel, 18. Aug.** An dem Wiederaufbau der Weltausstellung wird jetzt mit Kraftarbeit gearbeitet. Nach neuen Meldungen soll der Wiederaufbau durch eine Dynamomaschine vorrückt werden.

**Großbraunshain, 18. Aug.** Hier erkrankten nach dem Genusse von rohem Fleisch eine große Anzahl von Personen an Vergiftungserscheinungen. Eine Frau ist bereits gestorben; andere Personen schweben in Lebensgefahr.

**Rödingberg, 18. Aug.** Bei einem spät nachts in einem Wirtshaus ausgebrochenen Brande erlitten drei im obersten Stock wohnende Frauen. Mehrere Personen retteten sich durch einen Sprung aus dem Hof; dabei erlitt eine Person schwere Verletzungen.

**Saarbrücken, 17. Aug.** Die heratische mächtige Bank sandte heute drei Geldstücke mit 80.000 Mark Bargeld nach Klein-Roffeln. Die Summe ging unterwegs verloren. Es stellte sich heraus, daß ein Postillon auf dem Wege von Forbach nach Klein-Roffeln die Geldstücke mit Ingehalt entwendet hatte. Er hatte dieselben in einem Korbe verpackt und diesen Korb einem Spediteur zur Weiterbeförderung gegeben. Der Korb wurde aufgefunden. Die Summe war unverfehrt. Der Postillon wurde verhaftet.

**Wichtig für Cigaretten-Raucher!**

Schützen Sie sich vor wertlosen Nachahmungen, indem sie ausdrücklich

**Salem-Aleikum Cigaretten**

Fabrik-Ansicht



verlangen und genau die Firma auf jeder Cigarette beachten.

Orient-Tab. & Cigarr.-Fabr. Yenidze, Inh. Hugo Zietz Dresden

Preis: Nr. 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.

# Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden; selbst ohne Wissen des Betroffenen.

Gratis-Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt; Korrespondenz in deutsch.

**POUDRE ZENENTO CO.**,  
76, Wardour Street, LONDON 2436, (England).  
Porto für Briefe 20 Pig.; für Postkarten 10 Pig.

# Kein Gichtiker versäume

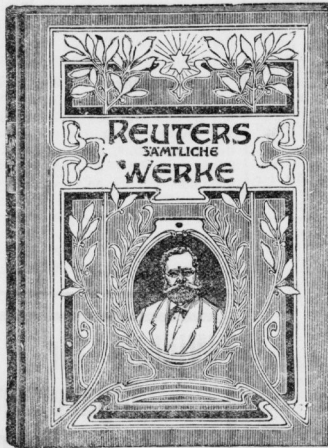
eine häusliche Trinksomit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser**. An doppeltkohlen. Lithion stärkste **Therme**. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:

**Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen.**  
Fragen Sie Ihren Arzt. Überall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Dioso**, Domapothek Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch Saison Mai bis Ende Sept.

**Gichtbad Assmannshausen am Rhein.**

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der **Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.**

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



# Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

**3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark**

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auslagen zu einem derartig billigen Preise von **3,50** zu liefern ist

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erste Klasse zu bezeichnen.

**Es versäume niemand** durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein höchstes Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — **Bestellungen** nach anwärts gegen Einfindung von **3,50** und **35** Pfg. Porto 1. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone ufw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

**Expedition des Merseburger Kreisblatts.**

# Tivoli-Theater

Sonnabend, 20. August, Anfang 8 1/2.  
**Halbe Preise!**  
**Liebe kann Alles.**  
Aufspiel in 4 Akten von Helben.

# Verreist.

Während meiner Abwesenheit wird Herr **College Schulze** meine Praxis weiterführen. (1789)

# Zahnarzt Thörmer.

# Germanische Fischhandlung.

Empfehle sich auf Eis:  
**Schellfische, Schollen, Gabeljau, Wüdinge, Flundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.**  
**W. Krämer.**

# Emil Wolff, Rossmarkt

empfehle (1637)  
**Blutrische Neb-Niiden, -Seulen, u. -Blätter, Wildschweinele, Ferner ff. Oberbrücker Gänse, prima junge Gänse, Hühnerchen und Tauben.**  
**Neue Galbener laure Gurken, 2 Stück 15 Pfg., große, saftige Citronen 3 Stück 20 Pfg.**

# Suche für 1. September ein sauberes fleißiges Hausmädchen,

für besseren Haushalt, zwei Personen. Um schriftlich in 8 Tage füttert **Frau Johanna Leisner, Leipzig Gohlis, Klebenstr. 2. str.**

# H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

# Eine ganze Armee

Kinder ist gross gezogen mit **Carl Kochs Nährzwieback,**

denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als Rachitis, Skrophulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint. Zu haben in Düten u. Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. bei: **A. B. Sauerbrey, Nachf. Gustav Köppe, Oberburgstr., Waltherr Bergmann, Gotthardstrasse 10; Carl Schmidt, Unteraltenburg; Wilhelm Köteritzsch, Gottardstrasse; Adolf Böhme, kl. Ritterstr.; Frankleben: Rich. Handke; Gross-Kayna: Otto May; Neumark bei Merseburg: Hugo Erfurt; Stöden: L. Schmidt; Mülchen: W. Ködel, Bäckerstr.; Gatterstedt b. Querfurt: G. Noth; Stöden: Bernh. Hempel; Laucha: Paul Figner; Radewell: Albert Traeger; Bennsdorf: Reinh. Dietrich.**

**Ww. Nagel; Gröbers: Gerhard Schwarze; Lauchstädt: Langenberg; Schafstädt: Stammer; Niedereichstedt bei Schafstädt: Emma Dobritsch; Bornstedt b. Querfurt: O. Beinroth; Milzau: Conrad, Bäckermeister.**

# Johannisbad Fernruf

**Nr. 245.**  
Echt Schmiedeberge, Moorbäder, Bunschtisch röm.-bäder, (Dampfbäder), Gute Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Fisches und Verrennen.

Wannenbäder i. Abt. 12 Std. Ab. 4,50

**Bassenge,** staatlich geprüft.  
Merseburg, Johannisstr. 10.

# Aufruf!

Schweres Unheil ist über einen Teil des Mansfelder Seckreises herabgebrochen. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli entlief sich über dem nordöstlichen Teil des Kreises ein sehr schweres, mehrere Stunden andauerndes Gewitter, bei welchem gemaltig Regenmengen in verschiedenen Wolkenbrüchen niederstürzten. Die Wassermaßen trübten besonders im Tale des Schlenzgebädes und den angrenzenden Krüstelten sehr große und schwere Schäden an, vor allem in den Dörfern Polleben, Helmsdorf, Helligenthal, Lohwitz, Helligenthal, Gnoelzig und Zabenstedt. Bei Polleben wurde ein Teil des Eisenbahndamms der Halle—Helligenthaler Eisenbahn weggespült, jedoch der Eisenbahnvorsteher dankt auf die Dauer von 8 Tagen eingestellt werden mußte. Der 2 1/2 m hohe Dammbau der Kreis-Gauffe Helligenthal—Oste wurde in einer Länge von 20 m vollständig weggespült. 5 Wassermühlen, 7 Winden, sowie zahlreiche Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude sind zerstört. In dem Dorfe Helligenthal allein fielen 7 Wohnhäuser und 8 Wirtschaftsgebäude der Zerstörung anheim. Auf vielen Weiden ist die Ernte verflümmelt und vernichtet, zahlreiche Schaf-, Schweine- und Hühner sind in den Fluten umgekommen. Auch 2 Menschenleben hat das Unwetter gefordert. Besonders viele schwere Verluste haben ihre geliebte Habe verloren. Der ärmere Teil der Bevölkerung bedarf dringend sofortiger Hilfe, um vor Not geschützt zu werden, auch später werden bedeutendere Mittel erforderlich sein, um den in Folge des Hochwassers in Not Geratenen durch Wiederherstellung ihrer Besitzungen das Fortbestehen auf ihrer Scholle zu sichern.

Um dem Unglück, welches unseren Kreis durch das Hochwasser betroffen hat, nehmen sicherlich alle Kreisangehörigen und Bewohner der Nachbarorte herzlichen Anteil und jeder wird seine Teilnahme für die so schwer Geschädigten und mit dem Verlust ihres Heims Verdorbenen durch eine kleinen entsprechenden Gabe gern bezeugen. Wir hoffen unterfänglich, uns mit diesem Aufruf nicht vergeblich an die Herzen unserer Nachbarn zu wenden und bitten, etwaiger Gabe an die **Kreis-Kommunal-Kasse des Mansfelder Seckreises in Giebelben** abzuführen. Der Kreis-Ausschuß des Mansfelder Seckreises wird dann für eine angemessene Verteilung durch Vermittlung der in Betracht kommenden Ortsvorstände Sorge tragen.

**Die Mitglieder des Kreis-Ausschusses des Mansfelder Seckreises.**

von Wedel, königlicher Landrat, Giebelben. Herr, Bürgermeister, Mülchen. Major a. D., Gnoelzig. Dr. Reite, Giebelben, Schmittsdorf. Herr, Rittergutsbesitzer, Zabenstedt. Herr, Rittergutsbesitzer, Helmsdorf. Herr, Giebelben, Zabenstedt.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis. **Gaben** nehmen die **Kreis-Kommunal-Kasse** und die **städtischen Kassen** entgegen.

Merseburg, den 1. August 1910.

**Der Königliche Landrat.**  
Graf v. Hausmann.